**Liebe Eltern der Klasse [123]**

[Die Schule ABC] betrachtet Medienkompetenz als eine Schlüsselqualifikation für die heutige Wissensgesellschaft. Wir möchten zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien beitragen.

Gespräche mit Eltern und Lehrkräften sowie eigene Erfahrungen mit der Mediennutzung unserer Schüler\*innen haben gezeigt, dass beim Thema Mediennutzung in vielen Familien Konflikte und Unsicherheit entstehen. Darüber hinaus zeigen sich negative Auswirkungen des Medienkonsums sowohl beim häuslichen Lernen als auch im Konzentrationsverhalten der Kinder in der Schule.

Ebenso wie Ihre Kinder möchten wir Sie als Eltern unterstützen – als Ansprechpartner und Ratgeber.

**Handy in der Schule.**

Im Schulalltag und dem Unterricht in den unteren Klassen wird kein eigenes Smartphone, Tablet oder Computer/Laptop benötigt. Die Schulordnung untersagt die Nutzung von Smartphones auf dem Schulgelände.

Für den Basiskurs Medienbildung ist es hilfreich, wenn Ihr Kind für einzelne Aufgaben zuhause Zugang zu einem Computer bekommt. Sollte dies nicht möglich sein, sprechen Sie bitte die Fachkraft darauf an.

**Hausaufgaben vs. Smartphone und Internet.**

Smartphone, Tablet und Computer sollten während der Hausaufgabenzeit ausgeschaltet bleiben. Eingehende Nachrichten und die digitale Versuchung in Greifweite lenken vom konzentrierten Arbeiten ab.

Seit es Klassenchats gibt, kommt es auch immer wieder vor, dass falsche Aufgaben bearbeitet werden oder immer wieder gleiche (leider oft falsche) Lösungen gepostet werden.

Ausnahmen sind Hausaufgaben, die gezielt mit dem Smartphone oder einer Internetrecherche zu erledigen sind.

**Social-Media: WhatsApp, Instagram, Snapchat & Co.**

Wir raten davon ab, Kindern die uneingeschränkte Nutzung von WhatsApp (bzw. anderen Social-Media-Diensten) bereits in den Klassen 5 und 6 zu erlauben. Die Nutzung von z.B. WhatsApp setzt eine hohe Verantwortung seitens der Kinder und Eltern voraus: Vereinbaren Sie beispielsweise mit Ihren Kindern, dass Sie in regelmäßigen Abständen Chatverläufe – insbesondere in Gruppen – einsehen dürfen.

Hintergrund: Der Dienst WhatsApp hat die Altersfreigabe für die Nutzung des Messengers von 13 auf 16 Jahre angehoben. Probleme für jüngere Schüler ergeben sich insbesondere hinsichtlich des Datenschutzes, aber auch bei der Kommunikation selbst; so kommt es oft unbedacht zu Beleidigungen, großem Gruppendruck oder sogar zu Mobbing (z.B. in den Gruppenchats).

**Zuhause mit Handy und Computer.**

Fernseher, Computer, Smartphone, Tablet und Spielkonsole im Kinderzimmer erhöhen die Bildschirmzeit der Kinder erheblich. Die Nutzungsdauer von Handy und Computer führt oft zu Konflikten zuhause, weil über dem Spielen, Chatten, Surfen in vielen Fällen Hausaufgaben, Hobbys, häusliche Pflichten und sogar Sozialkontakte vernachlässigt werden. Vereinbaren Sie deshalb mit Ihren Kindern klare Regeln über die Dauer und die Art der Mediennutzung.

Passen Sie diese Regeln immer wieder dem Alter und der Reife Ihres Kindes an. Ein gemeinsamer „Mediennutzungsvertrag“ kann dabei hilfreich sein. Ein weiterer Vorschlag sind Mediengutscheine. Sie sind eine gute Unterstützung, Zeitabmachungen einzuhalten. Zudem helfen sie Kindern dabei, sich die „erlaubte“ Zeit eigenständig passend einzuteilen. So übernehmen Kinder schrittweise mehr Verantwortung bei der Mediennutzung.

Hilfreich können auch spezielle Apps sein, die darauf abzielen, Bildschirmzeiten, Programme und Web-Inhalte altersgemäß anzupassen. Hilfreiche Tipps und Anleitungen zur Installation finden Sie auf [www.medien-kindersicher.de](http://www.medien-kindersicher.de)

Vor allem in der Stunde vor dem Zubettgehen sollten Bildschirmmedien jeglicher Art ausgeschaltet bleiben. Beachten Sie, dass Ihr Kind bei einem Handyvertrag, der mobile Daten beinhaltet, auch außerhalb eines W-LAN jederzeit auf das Internet zugreifen kann. Evtl. kann hier eine Prepaidkarte zum reinen Telefonieren Probleme vermeiden, da Ihr Kind dann nur zu Hause unter Ihrer Aufsicht internet-basierte Apps verwenden kann.

**Spiele & Apps.**

Viele populäre Spiele haben gewalttätige Inhalte. Orientieren Sie sich nicht nur an der empfohlenen Altersfreigabe, sondern interessieren Sie sich für die Spiele Ihrer Kinder und sprechen Sie über die Inhalte. Wenn neue Spiele oder Apps gemeinsam ausprobiert und angesagte YouTuberInnen und Serien auch mal von der ganzen Familie geguckt werden, können sie auch kritisch eingeschätzt und hinterfragt werden.

Sprechen Sie uns jederzeit gern an, sollten Sie Fragen haben!

Wir wünsche Ihnen viel Erfolg für eine gesunde Medienerziehung daheim.

Ihre

[Schule ABC]

**Quellen:**

• www.mediennutzungsvertrag.de

• www.medien-kindersicher.de

• https://www.schau-hin.info/artikel/medienzeiten-fuer-kinder-vereinbaren/

• www.klicksafe.de